

AKADEMIE-ECHO



ORGAN DER SED-HOCHSCHULPARTEILEITUNG DER
MEDIZINISCHEN AKADEMIE «CARL GUSTAV CARUS» DRESDEN

Träger der Ehrennadel der Gesellschaft für
Deutsch-Sowjetische Freundschaft in Gold

28. Jahrgang
Nr. 6/1. April 1986
Preis 10 Pfennig

ZSWK	2.6
KLI	64
Säbi	64
BGT	64
M...	74

Sächsische
Landesbibliothek

04.04.86
Z. 20493

Militärmediziner tagten an der MAD

Am 5. März fand die 31. Militärmedizinisch-wissenschaftliche Veranstaltung unter Schirmherrschaft des Vorstandes der Regionalgesellschaft Dresden der Gesellschaft für Militärmedizin der DDR und der zentralen Leitung der Reservistenkollektive der MAD statt, die dem 30. Jahrestag der Nationalen Volksarmee gewidmet war. Die Leitung der Tagung mit dem Hauptthema „Bedeutung der Trinkwasser- und Verpflegungshygiene unter Ausnahmehinrichtungen“ lag in den Händen von OSL a. D. MR Prof. Dr. sc. med. Hippe.

Der Vortrag von Oberst OMR Dr. med. Fuchs „30 Jahre Nationale Volksarmee – 30 Jahre militärischer Gesundheitsschutz in der DDR“, der von OSL Dr. med. Hanke verlesen wurde, befaßte sich vor allem mit dem umfangreichen Weiterbildungsprogramm der Militärmedizin. So wurden 1985 von der Regionalgesellschaft u. a. 40 Weiterbildungsveranstaltungen durchgeführt. Die Hilfe durch militär-medizinische Einrichtungen der Sowjetarmee wurde besonders gewürdigt, die im Raum Dresden in den sehr guten Beziehungen

zwischen der Regionalgesellschaft und der GSSD ihren Ausdruck findet. Im Anschluß daran verlas Oberst Dr. Karapetow von der GSSD eine Grußadresse, die die zuletzt genannten Aspekte von sowjetischer Seite unterstrich. Der Abteilung für Militärmedizin der MAD wurde gleichzeitig ein Erinnerungsgeschenk überreicht.

Major Laesch ging mit seinem interessanten Vortrag „Seuchenhygienische Aspekte der Trinkwasser- und Verpflegungsversorgung unter Ausnahmehinrichtungen“ auf die unter diesen Umständen starke Einschränkung von Versorgungs- und Entsorgungsmaßnahmen ein, die immer die Gefahr einer Entstehung von Seuchen aus Einzelerkrankungen und kleinen Epidemien in sich trägt. Die Geschichte bisheriger Kriege war auch immer eine Geschichte der Seuchen. Deshalb kommt unter diesen Bedingungen der hygienischen Überwachung von Trinkwasser-

und Verpflegungsversorgung in jeglicher Form eine besondere Bedeutung zu.

In dem gemeinsam mit OSL a. D. MR Prof. Dr. sc. med. Hippe erarbeiteten Vortrag „Organisatorische Maßnahmen zur Gewährleistung der Trinkwasserversorgung“ untermauerte Doz. Dr. rer. nat. habil. Burger die Bedeutung des Trinkwassers bei der Epidemiologie von Infektionskrankheiten sehr anschaulich durch Zahlen. So stirbt aller 2,5 Sek. auf der Welt ein Mensch bzw. wird jedes 4. Krankenhausbett durch einen Kranken belegt, dessen Infektion über Wasser erfolgte. Da ein Verbot der Wasseraufnahme so lange unrealistisch ist, bis einwandfreies Wasser zur Verfügung steht, ist dessen Beschaffung auch unter den kompliziertesten Verhältnissen von ausschlaggebender Bedeutung. Im folgenden wurde in instruktiver Weise auf die Möglichkeiten der einwandfreien Trinkwasserversorgung hingewiesen.

Dr. rer. nat. Kasprick stellte in seinem Referat „Grundlagen der hygienischen Überwachung der Verpflegungsversorgung“ die mögliche Kontamination von Lebensmitteln mit Radionuklidgemischen in den Mittelpunkt. Da in diesem Vortrag mit besonderen Termini und bei den Abbildungen mit entsprechenden Abkürzungen gearbeitet werden muß, die bei der nicht auf diesem Gebiet arbeitenden Zuhörerschaft als bekannt vorausgesetzt wurden, litten die Ausführungen teilweise unter einer begrenzten Allgemeinverständlichkeit.

Im Vorraum des Rektoratsgebäudes hatte OSL a. D. Prof. Dr. sc. med. Hippe in bewährter Weise unter Mithilfe von OSL d. R. Dr. phil. Haupt und Hptm. d. R. Dr. med. Dinger die Ausstellung „30 Jahre Nationale Volksarmee – 30 Jahre militärischer Gesundheitsschutz“ arrangiert.

Hptm. a. D. OA. Dr. med. Wichmann

Abgerechnete Verpflichtungen

der Poliklinik (Auszug)

Weiterer Ausbau der präoperativen Diagnostik speziell in der Abteilung für Innere Medizin und Radiologie mit dem Ziel, die Klinikaufenthalte zu reduzieren.

Nach dem Umbau eines minder genutzten Raumes in eine Bestrahlungsabteilung die Einführung der Dithranol-Kurzzeitbehandlung und der UVA-Ganzkörperbestrahlung zur Therapie der Psoriasis vulgaris. Zielstellung ist die Entlastung der Hautklinik, Verkürzung der Arbeitsunfähigkeit der Patienten.

Die Abteilung Physiotherapie hat Mitarbeitern aller Dresdner Polikliniken den Gebrauch des Heimgerätes für die Eigenbehandlung akuter und chronischer Schmerzsyndrome an deren Arbeitsplätzen demonstriert und durch diese Propagierung die Entlastung der physio-therapeutischen Abteilung der städtischen Polikliniken eingeleitet.

Tiefe Trauer um Walter Weidauer

Ehrensator der Medizinischen Akademie „Carl Gustav Carus“



Walter Weidauer – Ehrensator der Medizinischen Akademie Dresden

Mit tiefer Trauer erfüllt die Kommunisten, Mitarbeiter und Studenten der Medizinischen Akademie „Carl Gustav Carus“ Dresden die Nachricht vom Tode unseres hochgeschätzten Ehrensators, Genossen Walter Weidauer.

Wir verlieren mit ihm einen revolutionären Mitstreiter, dessen Leben seit frühester Jugend untrennbar mit dem Kampf der Arbeiterbewegung verbunden war.

Wir trauern um einen hervorragenden Kommunisten, einen Parteifunktionär, einen glühenden Kämpfer, der unermüdlich für die Ideale des Kommunismus wirkte und all seine Kraft für die Sache des Friedens und die Stärkung des Sozialismus einsetzte.

Genosse Walter Weidauer hat das historische Verdienst, als Oberbürgermeister in den schwierigen Jahren des Wiederaufbaus die Entwicklung der Stadt Dresden als neues lebendiges Zentrum nicht nur der Wissenschaft und Kultur, sondern auch bedeutender Industriezweige, maßgeblich beeinflusst zu haben.

Unter den vielen schweren Aufgaben des Wiederaufbaus der kommunalen Einrichtungen der Wohn- und gesellschaftlichen Bauten zeigte er stets auch für den Neuaufbau des Gesundheitswesens großes Verständnis. Insbesondere hat er mit der Förderung des Wiederaufbaus des erheblich zerstörten Krankenhauses Johanna-Stadt dazu beigetragen, die Grundlage für die jetzige Medizinische Akademie „Carl Gustav Carus“ Dresden zu schaffen.

Auch später galt immer wieder sein Interesse der Entwicklung unserer medizinischen Hochschuleinrichtung.

Mit der Ernennung von Walter Weidauer zum Ehrensator der Medizinischen Akademie Dresden haben wir seine hohen Verdienste und sein Engagement für die Entwicklung unserer sozialistischen Hochschule gewürdigt.

Mit dem Dank für die uns von ihm in all den vielen Jahren erwiesene Hilfe und Unterstützung verbinden wir die Versicherung, daß wir sein Andenken stets in Ehren halten werden und unser gemeinsames Werk in seinem Sinne fortsetzen.

Lesen Sie bitte
heute:

Seite 2
Literatur zum Thema 7 des
Parteilehrjahres

Seiten 4/5
Zur Vereinigung der
Arbeiterparteien

Seite 6
Dank des Stadtvorstandes
der URANIA